Verbraucherschulen zu Besuch in Brüssel

Lehrkräfte aus dem Kreis Soest dabei

Kreis Soest – Auf Einladung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland durfte eine Delegation von 25 Lehrkräften ausgezeichneter Verbraucherschulen Anfang Dezember zu einem zweitägigen Informationsbesuch unter dem Titel „Reality Check in Brussels for Education Multipliers" nach Brüssel fahren. Paritätisch waren Vertreter aus 15 Bundesländern vor Ort. Als NRW-Vertreter waren Stefanie Bauerdick, Lehrerin am INI Berufskolleg Lippstadt und Hubertus Gosmann, kommissarischer Schulleiter des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs Soest – beide „Verbraucherschulen Gold" – in Brüssel.

Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, mit Vertreter verschiedener Generaldirektionen über verbraucherrelevante Themen wie beispielsweise Green Claims, Desinformation oder Plattformregulierung ins Gespräch zu kommen und die Arbeit der Europäischen Institutionen kennenzulernen.

Unter anderem gab Stefan Zotti, Generaldirektion Bildung, Jugend und Sport und Kultur einen Überblick über die Europäische Kommission als Exekutive der EU sowie zukünftige Strategien und Ziele in den nächsten fünf Jahren. Yannic Blaschke, Generaldirektion Medien, Kommunikation und Netzwerke, diskutierte mit den Anwesenden über Fake News, Künstliche Intelligenz und Hetze im Netz. Besonders stellte er den Digital Services Act vor, der seit Mai 2024 in Deutschland als Digitale-Dienste-Gesetz in Kraft ist.



Stefanie Bauerdick und Hubertus Gosmann im Besucherzentrum der Europäischen Kommission in Brüssel.

HUBERTUS-SCHWARTZ-BERUFSKOLLEG

Auch ein Besuch der Verbraucherzentrale Bundesverband in Brüssel stand auf der Agenda. Dieser vertritt Verbraucherinteressen auf europäischer Ebene. Isabelle Buscke, Leiterin des Teams in Brüssel, zeigte anschaulich anhand aktueller Themen wie Green Claims (Werbung mit Umweltaussagen) die Zusammenarbeit und politische Interessenvertretung auf EU-Ebene.

In einer Abschlussrunde tauschten die Lehrkräfte ihre vielfältigen Eindrücke aus. Dabei sei allen bewusst geworden, wie wichtig es ist, Verbraucherbildung international zu denken und auf EU-Ebene voranzubringen. Der Grundstein dafür werde in den Verbraucherschulen gelegt, die die Themen Nachhaltigkeit, Ernährung, Medien und Finanzen als Querschnittsaufgabe in die Fächer integrieren oder besondere Aktionen und Projekte dazu auflegen.

Eine Besonderheit gibt es in diesem Zusammenhang noch am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest. Dort startete kurz vor den Weihnachtsferien ein zweijähriges Projekt „Verbraucherschule international", in dem gemeinsam mit Partnerschulen aus Spanien und Frankreich an den Themen der Verbraucherbildung gearbeitet werden soll.

Soester Anzeiger, 25. Januar 2025